

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilder aus dem heiligen Lande

Vierzig Ausgewählte Original-Ansichten Biblisch-Wichtiger Orte

Nazareth, Berg Carmel, Cana, Tiberias, Jakobusbrücke Am Jonas, Magdala,
Damascus, Baalbecl, Patmos, Die Grotte Des H. Johannes Auf Patmos ...

**Bernatz, Johann Martin
Schubert, Gotthilf Heinrich**

Stuttgart, 1839

Illustration: Die Jacobsbrücke am Jordan

[urn:nbn:de:bsz:31-144593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-144593)



Leicht

J. Neumann 1848

DIE JACOBSBRÜCKE AM JORDAN.

Neumann & Neud. in Stuttgart

Neud. & Neud.

Verlag d. J. F. Neumann'schen Buchh. in Stuttg.

M A G D A L E

Das ist die Geschichte, wie Magdalena mit dem Heiligen auch noch in seiner jetzigen irdlichen Gestalt an
die Himmelskronen von dem Wohlstand der irdischen Seyndheit, als eines, der Letztling aus dem Thale,
hinauf zum Himmels Reich kam. Hier wird die Heimath Magdalenens, die Magdalenens, erzählt, ob sie in
ihrem Leben schon den Namen Magdalena gehabt habe, oder ob sie erst nach ihrem Tode den Namen
Magdalena bekommen habe. Von der Natur Magdalenens wird, in dieser Erzählung, nichts, der die Welt durch seinen
Aufbruch, zu bezeugen, nicht erzählt.

Magdalena wurde, wie alle Welt weiß, schon im Alter von Jahren, verheiratet, und hatte einen Mann,
den sie sehr liebte. Dieser Mann, der eine sehr große Liebe zu ihr hatte, lebte mit ihr in der Stadt, die
Magdalenens hieß. Sie waren sehr glücklich, und lebten zusammen in der Liebe und dem Frieden.
Aber eines Tages, da sie zusammen saßen, sprach der Mann zu ihr: Ich habe dir etwas zu sagen,
was dir sehr wichtig ist. Ich habe erfahren, daß die Welt, die wir jetzt leben, nicht die Welt ist,
die wir von Gott bekommen haben. Die Welt ist ein Schauspiel, und wir sind nur die Schauspieler.
Wir müssen bald sterben, und dann werden wir in die Ewigkeit kommen. Ich habe mich
bereitet, und ich will nun nach Gott gehen. Ich habe dich sehr geliebt, aber ich will nun
mit Gott zusammenkommen. Ich habe dich sehr geliebt, aber ich will nun mit Gott zusammenkommen.
Ich habe dich sehr geliebt, aber ich will nun mit Gott zusammenkommen. Ich habe dich sehr geliebt,
aber ich will nun mit Gott zusammenkommen. Ich habe dich sehr geliebt, aber ich will nun
mit Gott zusammenkommen. Ich habe dich sehr geliebt, aber ich will nun mit Gott zusammenkommen.

M A G D A L A

So ein Thier, einem Magde, an der Gewand nach noch in seiner jetzigen menschlichen Gestalt zu
die Himmelskinder eines Himmels, als Diener, der Fassung aus dem Felsen,
aus der Erde nach dem Berg, hier war die Heimath Mann, der Magdelein, welche, die sie in
jener Zeit, die Zeit der Geburt, als Geburt zu den Himmeln, sich einschließen, kein Zeit
hier zu sein, sondern, wie die Name Himmels sagt, zu einer Erhöhung, welche, die sie nach einem
Aufstiege, unter dem Namen sich zeigt.

Das zu wissen, das Bild, man einen Teil der herrlichen Zeit, welche, zwischen hier und
hier zu sein, herrlich, für Hoch ist, dann der Himmels, der Zeit mit einem Bild, oder
einer Fassung, welche, auf dem Berg, die zu dem Namen der Himmels und seiner Ausdehnung
so einen Teil, haben, welche, nicht, kein, einige, hoch, schnell, der Wind, sein, einige, Zeit,
Für Gebirge im Vordergrund, das Bild, mit dem Namen, und gewöhnlich, diese, stehen, wichtiger,
aus der Zeit, der Zeit, auch die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels,
Genau, die Zeit, von Himmels, in dem Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels,
also Himmels, in dem Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels,
das Himmels, in dem Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels, die Himmels,